1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

92r. 143

Samstag, ben 22. Juni 1907.

22. Jahrgang.



. Biesbaben, ben 21. Juni 1907.

Degiris-Musichus. Bei Gelegenheit bes letten Raifers-Geburtstages fand im Ratsteller und amar in einem bon bem fibrigen separierten Teile ein gemeinsames Refteffen mit Tafelmufit ftatt. Die Dufit ichallte natürlich binaus in Die allgemeinen Restaurationeraume. Rach ber Unnahme bes Accifeamtes iag baber eine öffentliche Luftbarteit vor, für welche eine Abgabe gu entrichten mar und biefe murbe bem Reftaurateur in Sobe bon 15 Mart angeforbert. Rachbem feine Beichwerbe bon feiten bes Magiftrate abgewiesen war, beschritt er ben Weg ber Rlage, auch bamit jebod hatte er feine Erfolge. Geinem Antrage, ben Magiftrat für nicht berechtigt gur Erhebung ber Abgabe gu erffaren, wurde eine Bolge nicht gegeben. - Berr Botelbefiger Beinrich Baffner bier foll an feinen Babegellen nach einer Auflage, welche ibm bon feiten ber Boligeibehorbe gemacht worben ift, einige ben Bulauf bes Baffers betreffenbe Menderungen vornehmen, welche er als burch bie Berbaltniffe nicht geboten aufiebt. Gegen bie betr. polizeiliche Auflage flagt er baber mit bem Untrage auf Raffierung berfelben Rach einem Beichlug bes Begirts-Ausichuffes foll eine Befichtigung burch eine Rommiffion bes Begirtsausichuffes an Ort und Stelle borgenommen werben. - Gine Rlage bes Rentners Decar bon Beufter in Grantfurt wiber ben bortigen Magiftrat, bei ber es fich um einem Betrag bon 39 046,74 Mart Bertgumachsfteuer banbelt, wurde abgewiefen, ebenfo, ein Ginfpruch wider eine Berfügung bes Frantfurter Boligeiprafibenten betr, Die Golieg-ung bes fubliden Teiles ber Briegtstraße. - Es ift bas biefelbe Strafe, Die in Frantfurt bereits einmal bie Gemuter berart erhipt bat, daß ein Stadtverorbneter fich gu Mengerungen beranlagt fab, die gu einer Unflage wegen Beleibigung führten, bon ben Gerichten aber, als unter bem Coup bes & von ben Wahrungen berechtigter Intereffen gefallen, für ftraffrei erflart

* Breisruderftattung bon Sahrfarten. Der neue Berfonentarif bat neben vielen anberen Auriofitaten auch bie gegeitigt, bag der Reifende beim Uebergange in eine bobere Bagentlaffe nicht eima, wie es both gang logisch und allein richtig ware, nur bie Differeng bes Breifes nachgugablen bar, fonbern bag ibm eine bobere Gebühr als bieje abverlangt wird, beren tarifmäßige Berechnung uns bisber nicht gelungen ift. Es ift ben Reifenden in biefem Salle alfo anguraten, nicht eine Etfofern fie gur eigentlichen Sabrt noch nicht benugt worben an ber Raffe gurud su geben und bafur einen neuen Sabrtans-weis ber hoberen Relaffe zu entnehmen. Da auch jonft Berbalt-nife eintreten tonnen, bag bereits gelofte Sabtfarten gurudgegeben werben muffen, fei es wegen Aufgabe ber Reife, fei es wegen Menderung bes Reifezieles ober einer noch anberen Urfache, fo jei hiermit barauf hingewiefen, bag nach ben gelten en Bestimmungen Sahrlarten, bie noch nicht burchlocht find ober bie nachweislich nur jum Betreten bes Babnfteigs benugt mur. ben, auch in gaffen eines Irriums ober einer Erfraufung ober ans fonftigen Billigfeitsgrunden bor ober unmittelbar nach Abgang bes betreffenden Buges an ber Sabrfarten-Musgabeftelle gurudgenommen werben. Auf Stationen, beren Babufteige gefperrt find, wird jeboch ber Breis einer Bahnfteigfarte in Ab-

sug gebracht. Sprachede bes Allgemeinen Dentichen Sprachbereins. "wegen". Daß es nicht beigen barf "Ich gobe nicht aus wegen bem Regenwetter", sonbern nur beigen tann "Ich gebe nicht aus wegen bes Regenwetter s", bas burfte allgemein bekannt

The section of

fein, beißt es doch auch bes wegen und wes wegen und nicht eiwa bem wegen und wem wegen, "Begen" ift ja der alte Debrzahlbativ bes Sauptworts "Beg", was noch ziemlich beut. lich erkennbar ist in den Formeln von Rechts wegen, von Amts wegen u. a. Bie aber, wenn ber Genitib bei "wegen" als folder nicht ertennbar ift? Richtig beist es g. B. bei Goethe wegen Sprachfehler, richtig beißt es auch wegen Geichafte, mabrend gebn Monate, innerhalb viergebn Tage; und boch fagen unb ichreiben die meiften Dentiden: "wegen Sprachfehlern, wegen Befchaften, mabrent gebn Monaten, innerbalb vierzehn Tagen, in bem unbestimmten und unwillfürlichen Drange, die Abbangigleit bes hauptwortes bom Berbaltnisworte augerlich fenntlich gu mochen, was eben bei ben Genitivformen nicht möglich ift; ja fie glauben und behaupten fogar, biefe rich-tigen formen feien falich, es burfe nicht beigen "wegen Gprachfehler", fondern es muffe bier boch beigen "wegen Gprach. feblern". Das ift natürlich grundfalich, und baran andert auch fehlern". Das ift natürlich grundfalich, und baran anbert auch nichts bie Tatfache, bag einige angesehene Spriftfteller, wie 3. B. Fregtag und Reller, nicht allein in biefen, sonbern in vielen anbern Sallen wegen mit bem britten Sall verbunden haben. Wenn man die artifellofen Genitivformen als ju undeutlich bermeiben will, jo verfalle man nicht in den Gebler, ben Datio gu jegen, fondern umgebe bie Undeutlichteit auf anbere Beife: man fage megen einiger, vieler, baufiger, weniger, mehrerer Gprachfebler, wegen vieler, einiger, bringenber, unaufichiebbarer Gofchafte, und fo auch: mabrend einer Frift bon gebn Monaten, innerhalb zweier Wochen (ftatt vierzehn Tage) n. a.

* Banama-Sate. Bu ber bornehmften Art ber Strobbute rechnet fich ber Banamabut, biefer blagweiße feberleichte Sut. ber einen erheblichen Bert befist. Gein Sauptvorteil gegen-über anderen Urten ift Die große Leichtigfeit und Die Biegiamfeit. Ein guter Banamabut wiegt wenige Gramm und ift, wenn es fein muß, in ber Bestentasche untergubringen. Dabei tann man ihm alle möglichen Formen geben, ohne bag er baburch an Elaftigitat verliert. Daber braucht man fich nicht bariber gu bermunbern, bag er jo raid beliebt geworben ift, obwohl gute Exemplare febr tener find und oft Taufenbe von Mart toften. Die Banamahute, bie bei uns jum Bertaufe tommen, ftammen meift bon ben westindischen Infeln ber. Birtlig echte findet man aber nicht allgunft, benn auch Guropa bat fich biefer Induftrie balb bemachtigt. Man bezog berichiebene Robmateriale und verarbeitete fie felbit ober nahm gar ein-beimifches Material bagu. Dieje Sute tonnen naturlich mit ben echten in feiner Beife wetteifern. Denn um einen echten Banamabut berguftellen, ift reiche Dube und Arbeit notig. Mus bem in feiner Beimat wachsenben Sutftrob flechten Die einbeimischen Indianer mit großer Umftanblichfeit ben Sut. Rur gu bestimmter Tages- und Jahreszeit fann bas gescheben, fonft bricht bas Strob. Ehe man aber jum Glechten tommt, gibt es noch allerlei Brogeburen. Das Gras muß gefocht, getrodnet und geidnist werben. Golde Bute find bann aber auch vorzüglich. Gie werben im Regen awar leicht ichwarg, aber ein Bab im Seifenwaffer gibt ihnen alle Schonheit wieber.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Mannergesangberein "hilba" veranstaltet sein Sommersest, bas er am 2. ds. Mts. ber ungunstigen Bitterung wegen nicht abhalten konnte, nunmehr Sonntag. 23. Juni, bon nachmittags 3 Uhr ab auf dem schattigen, im Diftrift "Agelberg" belegenen Turnplate. Außer Musik- und Gesangskorträgen, Kinderspielen ist für die leiblichen Bedürsnisse der Besucher (Germania-Bier, Schinkenbrote usw.) bestens gesorgt, so daß voraussichtlich die Beranstaltung sich eines guten Buspruchs zu erfreuen haben wird.

Berlmeister-Berein. Der hiesige Werkmeister-Berein batte fürzlich seinen biesjährigen Familien-Aussilug nach Hattenbeim zu seinem Kollegen Gasch. Der Aussilus galt zugleich als Abichiebsbesuch der Familie des herrn Gasch. Eine stattliche Anzahl von Kollegen und deren Angehörigen (etwa 60 bis 70 Personen) hatten sich an dem Aussilug beteiligt. Am Bahnbos in Hattenbeim wurden die Aussilugler vom Kollegen Gasch begrüßt und von diesem in seinen in unmittelbarer Räbe des Rheines gelegenen schwen Garten gesührt, wo bereits die Tische ichön gedecht waren. Ein hab vorzüglich selbst getellterter Apselwein wurde von Herrn Gasch bredenzt, der den Ansflüglern gut mundete. Unter allgemeiner Fröhlichkeit wurden gemeinschaftliche Lieder aus von Herrn Geister mitgebrachten Liederbüchern gesungen; Fräulein Ridel sang einige Lieder mit Eraktheit, die allgemein Anslang sanden. Gegen 6 Uhr wurde gemeinschaftlich in das Lotal des Derrn Roll gegangen, wo das Langbein von Jung und Alt geschwungen wurde. Es solgten anch dier abwechselnd gemeinschaftliche Lieder, Solovorträge. Reden und Toaste von den Herren Ridel, Gasch und Geister. Autzum, es wurden genußreiche Stunden verlebt. Richt zu vergessen, sind die Derren Leicke als Kapellmeister und Seibert als Dirigent, die sich um das Gelingen des Jestes verdient gemacht haben.

Der "Biesbabener Athletentlub" (Mitglieb bes Freien Athleten-Berbandes von Tentichland) balt am Sonntag, 23. Juni, ein Tangfranghen im Restaurant "bum Taunus", Labnitraße D., ab.

Achtung!

Die Boftboten zeigen in biefen Tagen bie Beftellicheine fur die Ernenerung des Abonnements auf ben

Wiesbadener Generalanzeiger

Amteblatt ber Ctadt Bicebaben

bor. Unfere verehrlichen Abonnenten bitten wir, um Störungen in der Bustellung zu vermeiden, die Reubestellung sofort zu bewirfen. Wird das Abonnement erft in den letten Tagen bes Juni ernenert, so tonnen leicht Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung unserer Beitung eintreten. Reuhingutretende Abonnenten erhalten den "Wiesbadener Generalsanzeiger" bis zum 1. Juli gratis.



B. R. Minde. Bie baue ich mir ein Kriegsichiff aus Zigarren fiften-holz? Mit 111 Abbilbungen. Preis 1 Mt. Berlag bon Herm. Beber, Leipzig, Brommestraße 8. Das Buch ist ein hübscher Beitrag zum Handserigfeits-Unterricht. Knaben, die mit der Laubsage umzugeben versteben, tonnen sich aus Zigarrentisten-holz und anderen Abfällen leicht ein Mobell eines modernen Kriegsschiffes ohne große Kosten banen.

Berliner Börse, 20. Juni 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsiuss 61/20/0, Privatdiskont 40/40/a.

	Nanatrisk west.
Often, Fonds e, Statis-Pap. StrPfd.ones 25, 03.100G Chin.Asiz.1508 41 96.101 (file Worth [800 4 9	7.500 Mackl. H. Pri. U 31 97.800 Sri Associa Cos 9 150.500 Seri. Maschieb 14 223.800 Sambacti 3 85.500 Person Paris, C. 18 204.505
THE RESERVE THE PROPERTY OF TH	Marti. Str. NFL 11100.300 Str. Print L. L. Di 121.508 Bialefald Marti/78 389.2566 Ealing Martin 10 152.000 Water Orac V P C 1 27. Print
12 93 3 60 till 1,7.08 35 99,10R 60 60 21 93,200 00 Managed, 11 49,750 Kanch Deb Gate 4	7.806 ds. ds. 1
□ 日 日 日 日 do. tall 1 10.08 34 98.90 B do. ca. 3 183.10 m3 Jup Ant (1.10.1.7] 44 92.10 m6 do. 5 m. 20 4 -	65. VI. VII. 7 98.6000 (Brand, Sahari,
	6.406 de. Vil. 4 98.8046 Brausste, Bak 6 Brasse, s.Brit. 172 159.002 Kaele win. cr. 20 271.0046 Ward Brasse 15 1798 500
The state of the s	1.866 de H. s. 1914 4 99.00mille fanz hoos. 78143.750 Branteche Jun 12 207.000 Kanigabara N2 174.50mi de fapferet 8 128.50b
Ph X 4 4 0 Paner core 1 31 93 800 1 m 31 03 100 Vinter Cutter / 00 001 1 m	
60. do. 3 83.500 @ Femm. Land 34 93.100 do. Papier 44 Saddet (Lemb.) 2.0 6:	2.75G dz. uok. b. 07 35 92.50b0 Barmanict Sank S 128.25b Careline b.00b 25 334.00a0 Laochhamn. cv. 11 184.30b0 Weinen Laor 10 176.00G
	3.906 do 1913 34 93.0006 Baringhe Sant 11 220,75b Count Federal 15 222,000 Learning Count 6 107,000 West Vision 16 107,000
2 9 9 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	5.000 St. Print, Ph. 4 129,000 Breek Sect. 8 5 135,250 GitterSerre, V.NU 411,000 Linder, Struetal 5 161,100 Wed. 2 Freetan 5 170,600
25 50 60 60 3 93,0000 1 Sichninghe 1 103,000 61 II Sept fre 11,100 Karni-Liew 4 80	2.505 MindelSec. Cr. 4 98.7566 co. No. 5k. 100 7 114.0006 Cuts Min. Brys 8 133.0048 (indextr. Data 4 67.600 WindelSec. 7 114.0006 Co. oc. oc. oc. oc. oc. oc. oc. oc. oc. o
The same same same same same same same sam	4.50ml do. Grider. 3. 4 99.750 Descree Bask 3137,25b Gesconaine 30 412.00b [Lionale Machine 240.050] Petra Sacking 0 215.50b
	Rese Sod St. Ob.] 4 93.7516 Eases. Cred. V. 36 154.7516 Credwitter Pag. 14 228.000 teacher Section 12 192.606 Jeffered Verein 5 90.005
The state of the s	0 505 cs. co. 31 88.906 Compet Greder, 8 148.10h Dermaner Cas . 5 165.00m Ware Well Property 129.5066 (Sect. Unit 7 150.006)
25 5 10 1 Reds.St.A.93100 31 do. de. t.C. 4 100.100 de. Coldrante 5 Brei-Grant Star 4 -	The state of the s
6. 96 03 04 ab 3 01.705 Schitter Let 31 92,305 de. Staataret 4 Riseas-Series 4 7:	3.55b ds. 1.41 Magen. Var. A. 61/121.005 Deseronaries 14 266-75-66 Warienb. Action 8 109.75ac Allejok a. 57 75bc
	do. 1905 XIV.] 4 98.6000 sircig Cred. A. 9 162.00to borton Baicel C. 2 72 25b Marses, Servit 8 126.25ab 5 crest Car
「	2.70b 766. Al 31 92.0000 Magrel. Sasks. 74 124.80b ds. Stt. Sr. 20 308.75B Mass. A Seturt. 6 109.90b 2 2.00b 9: Cat 34 9: 90 4 68.700 fs. Prophets 7 127.00b0 ds. Baire & 20 255.002 Mass. Seturt. 6 109.90b 2 2.00b 9: Cat 34 9: 00 4 68.700 fs. Prophets 7 127.00b0 ds. Baire & 20 255.002 Mass. Seturt. 6 109.90b
Co. do. 11 4 63.000 Sert am Apl 65 4 79.10t6 Std. Westhade 4 79.	2.2046 Fr.Cat.Bd.Pf. 90 4 98.700 c. Privabath 7 117.0046 da. Unice dr 20 355.003 tahe. Schace 10 176.756 b de Strand 11
C - O C Octor. Francoit 31 92.00b Thansperage 98.90B Span Schold 4 Waddisselan 98 4	do. v. 05 ut. 16 4 99.7006 Mitteld, School 4 89.500 Depoid, fines 10 163.750 Nieder Schlarv 8 151.5000 Fine Heath 4 127.0000
C THE CAME LINE AND THE PARTY OF THE PARTY O	Sc. v. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St
Selection of the select	1.2540 de. v. 04 st. 13 3. 93.2000 Math. Each 66
23 3 2 : Rhan. Pr. Obl. 31 92.00t6 Kare Soun. 4 99.7556 de. tese fre 138.755 millian.t. at g 2.4 60	9.400 de. r. 05 st. 16 38 94.300 Seried Grander 52 104.750 Chestarg Kather 59 120.50 de from led 6 101.00 mg Hate D. V. 1 67.00 b
	1.60G Press Mys. A3 3.2 Osth. Life a Good 9 119.00m Fist, Strandard 20 351.003 do. Kotawari 9 147.75m March. Str. 24 52.25h
0 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	3.5000 de. do. abg. 4 98.1000 bacabricker 84 [9139.0016 [Harf. Farbes] 5 [844.500] de. Peril Sem. [7] 187.6001 [Maire. Bel. 6 122.000
93.206 E 93.206 Fenerache 4 99.606 Sucarest Ant 34 4 97.00 de Ges ties 3 60	D. CO.C. L. D. CO.C. L. C. D. CO.C. L. C. D. C.
製造 日曜 1 00 (ct. 4 99.80b) ct. 1 92.500 (8.8ir.St.A.100L 4) 91.256 (3.lasis 3.frant) 4 76	8.75B do. do. 34 94.50G do no. dot -8k 54111.00m (compiliform) 14 919.25m (special to 1 15 200 60m)
	[do. Plandor8,] 34] 92.100 do. (abbaux., 2 6 110.50b fananaribaink 8 0 143.00od Pag. Samt A. 6,18 315,000
5 8 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	de. 4s. 1906 4 99.0000 de Pinnier. 8k 74 136.5040 Franciskasche 14 338.006 Shele-Rastin 25 249.755 Amiero Ra 1. 2 189.3566 de III.III.uk.10 4 98.8040 Sale State 1 1 1 4.00.0 Shele State 1 4.00.0
부리 [모드 Berinstr Dt. Ant.] 31 97.000 da. 31 de. 60 87 31 Tehuntispacital 5 100	
60. 1887/98 31 93.8090 Steheusche 4 99.750 Eisenbahn-Stamm-Atlien, Deutsche HypothPi	mathy do XXY. 1914 4 99.1036 Rhein, Republic 5 186.006 Gang Mar. Size 0 74.0006 Risbect, Mott. 8 3 187.256 Lance. 67. 4 20.4458
A STATE OF S	do. 1191 4 39.70 5 148.205 40 37.70 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Con Con State of the same of t	1 05C de 170 1014 34 06 10C Constitut Dis Silver Con Si
60. 60. 60. 61 60. 61 Brautiche, 16. 7 136.250 60.16.1914 4 96	2-VOUT 00. AAT. 1712 54
	7.20 to 100, Albita, Oct. 4 1 96.200 loods, Storoct. 5 174.106 imesses Saise. 2 1154.900 linears Milled 170:0000 was a late late as were
TO BE AND AS A SELECTION OF THE PARTY OF THE	5. 400 co. com. oct. or 35.500 (sentertisent) 25.500 (sentertisent
Danit St. 9903 38 92.500 Hamb 50 Hr L 2 141.00b Mederfassitter 34 68.00b Dtack, Greer, U 54	
	County of the co
「	4.00% or Comm. Oh! 34 93.50G Attenuat. [30.174]199.00% Art. Wiss Gumm. [74.222.000 Icharkert Elekt 5 103.60% 50%, Silber, Banksofes, 9.60G Rheis, W.B. Lini 4 98.100 4.0.100 4.0.100 3 69.00G Mark. Brichent 74.102.50 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4.0.100 4
Bana, StA. 95/ 36 Spellandurche Conner Warmbhu-Milm O Co. BypS. VII. 4 98	0 COAC
20 1 . Geler StAnt. 34 92.60b Managementate Format, Comparabate 7,4 60, 60, 7111 34 92	2.75b6 Sachs, Sudator. 31 94.500 Mag. Bekt. Get. 51 196.00ut amaner Serred 9 201.400 Siem. & Maistell 0 162.75b Sandardisk attribute a series
	DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF
4 4 5 Peiner Stadt Anii 34 do. luna, 1001 er 41 92.503 Westnir, Tirenh 0 06.3016 Frid ii 8.3.217 4 98	8.50td co. co. 34 90.100 Angl. Codingst. 7[109,75%] Rengamb. Mach. 10 140.00td Stadinery, Size 0 113,50td Segreth Actor 81.05b
2 2 3 StettinerStAnt 3 92.75b do. Gen 8.896 4 85.60b Jocaick Finance 35/276.50B Hant. Sypot. 8 4 BB	1.0000 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 0
Call to Bellent 1901 34 Manager 1912 St.	1.000 Part Atter Arester do. 145 1727.000 Harth Lin s. 51/10 125.305 Smith Jink-Air 10 149.555 March 10 March
65 do 41100.500 Chia tat (1895) 6 (103.60) But Propertied 1 77,000 do 40 H 35 95	1.7500 Server Parker! 717 23 251 Server 181 251.109 Higher Farrier 30 1422.000 Syr. Collection File 241.709 Design. Set. 100 to 84.855
60. 2006 4 99.70B 60. 8.1296 5 100.20b (in. West), G. 20f 4 97.50G Beck, E. Pfd. 1 4 99	1.00G Barg. Mark. Sk. St 154.7500 Bards. Elekt. W 10 165.2500 Bas Bargbas. 15 335.596 Vegt & Walf. 11 190,000 Intl-Corpora, Keine
	A transfer of the transfer of



97r. 143.

Camstag, Den 22. Juni 1907.

22. Jahrgang.

In Manöper!

Novelle von Arthur Sottidialk.

: (Rachbrud berboten.)

Da fand er eine Einladung von dem Freunde feines Rittmeifters, welcher heute ben Geburtstag feiner Gattin feierte und die Rameraben seines alten Regiments, foweit fie in ber Rabe lagen, ju einem spaten Mittageffen einlud. Bergebens germarterte Chlodwig fein Gehirn, um eine annehmbare Ent-schuldigung für eine Ablehnung gu finden. Es war ja ber lette Tag in Al-Gifchow; morgen trug ihn ber unbarmherzige Zwang seines Dienstes sort von hier, und er wollte doch wenigstens noch einen Bersuch machen, seine "Libelle" zu sehen. Der Rittmeister aber lachte ihn aus, als er mit Kopfschmerzen fam, drohte, ihm den Regimentsarzt zu schieden und erklärte, er habe bereits für ihn zugesagt. Eine Stunde Schlaf und dann in die Uniform und auf den Wagen; es half nichts, er mußte mit. Unterwegs holte ber Rittmeifter gludlicherweise ben abgebrochenen Schlaf nach, fo war er feinen Bebanten überlaffen, welche fich auf einem verhaltnismäßig fleinen Raum bewegten. Sie gingen nämlich immerfort zwischen ben Beizenähren auf bem engen Juffteig bin und saben bald einen weißen Naden, bald ein Baar suße, braune Rehaugen vor sich. Der Beg suhrte an dem Beizenfeld vorbei und durch Gr.-

Bijchow. Go fehr er aber auch feine Angen anftrengte, er fab feinen weißen Strobhut, fein weißes Rleib fchimmern; ba bie Dorfftraße aber bicht am Sof vorüberführte, bemerkte er, bag die alte Chaise heransgeschoben wurde. Sollte die gräßliche Tante etwa wieder mit Hortense nach Bigen fahren ober, ,sein Berg pochte bei bem Gebanten, — follten bie Gr.-Gischower am Ende auch eine Ginlabung nach Kurgen-Trechow haben, wohin er jest fuhr. Er begann ploglich febr milbe und bantbar über ben Zwang zu benfen, ben sein Rittmeister ausgeübt, und schreckte ben frieblich Shlummernben aus seinen Träumen mit ber lebhaften Frage, ob etwa ein großeres Diner in Rurgen-Trechow fei.

"Donnerwetter, Rabede, laffen Sie mich schlafen!" Inurrte ter Borgesette. "Sie haben fich wohl ausruhen fonnen; ich habe fein Muge gumachen burfen, benn ber Bachtmeifter, Rogarzt, und was weiß ich alles, fielen wie die Fliegen über mich her. Ich weiß nicht, was in Kurzen-Trechow los ift, Seft

gibt's, das weiß ich, und zwei oder drei hübsche Mädchen sind da im Hause, und nun lassen Sie mich in Ruhe."

Chlodwig schwieg. Die Perspektive war nicht ungünstig, aber doch sehr zweiselhaft. Endlich taten die warme Sommersuft und die sortwährende Erinnerung an das wogende Weisenfelb ihre Schuldigfeit, und als ber Wagen endlich auf Steinpflafter bes Rurgen-Trechower Sofes raffelte, fuhr er aus einem unbeschreiblich schönen Traume auf, benn er preste eben wirklich und wahrhaftig einen Lug auf die Rosenlippen ber

"Leiber ein Traum," bachte er, sprang aus bem Bagen und war mitten in ber Birklichfeit und im Empfang und Borgestellt.

Es waren eine ganze Menge Leute ba, auch wirklich ein paar allerliebste Madden, aber Chlodwig fah fie faum. Er

borchte auf jeben Bagen, ber noch heranvollte, machte fich fogar noch einmal etwas bei Jeinem Baletot im Flur gu ichaffen, und reichte endlich mit einem Geficht bitterfter Enttaufchung ber jungften Tochter bes Saufes feinen Urm, benn von ben Gr.-Gischowern war feine Spur gu feben. Die fleine Sebe, Bedwig von Bulow, mußte bie Roften ber Tijchunterhaltung fast allein tragen; gludlicherweise war fie ein ichwaghafter fruhreifer Bad. fifch, ber mit außerorbentlicher Bungenfertigkeit über ben einfilbigen Leutnant berfiel und ibn trot feiner Schweigsamfeit "reigenb" fand.

Chlodwig feufate auf, als man fich bom Tifch erhob und schmiebete bereits verräterische Blane, wie er etwa mit einem sehr weit ab einquartierten Kameraben, ber ihn in Gr.-Gif how obfeben fonnte, früher aufbrechen tonne; es ware boch möglich gewesen, bag er feine Libelle noch treffen wurbe.

Man nahm ben Raffee im Garten, und die herren beschlofen, einen Rundgang su ben Bferbe- und Biehloppeln, ber fie eine gute Strede bom Saufe entfernte.

Chlodwig tehrte fehr verdrieglich von biefem Spaziergang gurud. Schon von weitem borbe er Debes unmelobische Stimme, nur noch burch ein Gebusch von ben Damen getrennt, wie fie bem Bebienten gurief, Reifen gu bringen und bie Radets für bas Tennis, benn bie herren tamen gleich.

"Geh nur, Bonbell," sagte er zu einem neben ihm berschreitenben Kameraben, "ich lasse mich nicht wieder einfangen; ich bleibe bei den alten Herren."
"Bas der nur einfällt, was ist dir, Chlodwig?" sagte je-

ner, "bas ware unartig; bu borft, bie Damen warten auf uns; außerbem ift bie fleine Bebe allerliebst."

Er gog ben Wiberftrebenben mit fich, und beibe bogen um bas Gebuich auf ben freien Plat hinter bem Saufe; berfelbe zeigte bas aufgespannte Tennis-Net und bie Gruppen ber Da-men, welche in ihren hellen Aleibern eine hübsche Staffage für bas in abendlicher Beleuchtung strahlenbe Gartenbild abgaben. Chlodwig hatte indeffen fein Auge bafur; fein Blid bing wie gebannt an einer feinen Geftalt in lichthellem Commerfleibe, bie, neben Sebe ftebend, ibm noch ben Ruden gutehrte. Bar es benn möglich? Jest wandte sie sich um, — ja sie war es, die fleine Libelle leibhaftig! Freilich, etwas verandert fah fie aus in bem eleganteren Rleibe ohne hut, mehr eine Dame, aber nur, wenn möglicher, noch reizender, wie sie jest die Augen niederschlug und ihm mit tiesem Erröten eine Berbeugung machte, benn bie geschäftige Sebe stellte ihn sogleich vor. Ein Glud, daß biese dann burch ben Diener, der die Reisen und Radets brachte, abgelenkt wurde, sie hatte sonst vielleicht bemerkt, wie besangen sich die beiden gegenüber standen. Freilich nur einen Angenblick, dann trat er auf Hortense zu: "D, wie gläcklich mich das macht," sagte er, "daß Sie doch noch gekommen sind."

Da fab fie ihn lächelnd an und erwiderte berglich: "Ja, es freut mich auch fehr, daß Gie bier find."

"Und Ihre gnabige Tante? Wollen Gie mich vielleicht bor-

ftellen? Leiber traf ich bie Damen nicht, als ich geftern meine Aufwartung machen wollte."

"Ach ja, das war sehr schade; aber die Tante wollte durchaus nach Biezen; ich hatte gar keine Lust, doch, wenn sie einmal will, dann bilst es nichts," meinte sie.
"Nebrigens ist sie heute leider nicht hier; sie hatte zu viel zu tun und schiedte mich, damit ich ihren Glückwunsch an Frau von Bülow überbringen möge. Bir mußten nicht, daß hier Gesellschaft ist, sons häte Tante mich erst morgen geschickt," fügte sie lächelnd bei.

"Bie gut, daß Sie es nicht wußten, ich war ganz traurig."
"Bollen Sie mit Reisen spielen, herr von Radecke, oder ziehen Sie Tennis vor?" unterbrach hebe herantretend.
"Bitte, fragen Sie die Damen zuerst."
"Du weißt, ich verstehe nichts von Lawn-Tennis," sagte Hortense, "ich habe zu Hale niemand, der es mit mir übt."
"Also Reise, Hortense."

"Run, herr bon Rabede?" "Ratürlich auch Reifen."

Aber Gie fagten both, Gie fpielten viel und gern Lawn-

"D ja, aber, — heute bante, — in Unisorm, nein, bas ift

gu unbequem."

Sebe, Die fich gern mit ihrem geschidten Spiel feben laffen wollte, ging etwas enttäuscht ab, und bas Reiffpiel begann. Es war merfwürdig, das fich bie Reifen ber beiden immer begeg-neten. Einmal ichlangen fie fich völlig ineinander und fielen gu Boden. Der Leutnant und Sortense fprangen jugleich bin. an, um fie aufauheben; bei ber Bemuhung, die Reifen vonein-ander gu lofen, berührten fich ihre Sande; Chlodwig durchgudte es wie ein elettrifcher Schlag. D, er war fo gludlich, er batte bie gange Welt umarmen fonnen, fogar bie Doppelbere von Tante, die feine Libelle boch heute gerade hierher geschickt hatte.

Dann fam, ba es dunkel warb, das Abenbeffen; ba burfte er fie wieder bedienen und bei ihr fiben und ihrem lieblichen, harmlofen Geplander laufden. Gie agen ein Biellichden qufammen und er fuchte im boraus zu erfahren, was fie fich wohl

Sie fagte: "Einen hubschen "Bapa-Lafa", und bas fand er wieber fo allerliebst. Er wiffe icon einen, meinte er So trieben fie es gusammen, wie junge Lente pflegen; es mar ja gang natürlich und ebenso natürlich war es, baß fie im hellen Monbichein noch einmal burch ben Garten gingen, und neben-einander herwanderten. Der Gilberglang bes Bollmonbes gitterte burch bie Zweige und spielte auf ihrem Haar und blitte auf feiner Uniform, und die gange Belt lag im Bauber ocr ihnen; Tautropfen leuchteten im Grafe und die Grille girpte, und die feinen Rejedabufte gogen burch die warme Commerluft. Gie ichwiegen beibe, ihre Bergen pochten und ihre Angen fuchfen fich. Schon bebte ein Bort auf feinen Lippen, ba fam ber Rittmeister und sagte ihm, ber Wagen sei bereit.
"Morgen früh um fünf Uhr muffen wir heran?, Rabede, tommen Sie, wir muffen uns den Damen empfehlen."

Er verbeugte fich gegen Sortenfe und ftand wartend. "Beben Gie wohl, auf Bieberfeben, gnabiges Frantein!" Er fühlte, wie die fleine Sand zitterte, die sie ihm reichte. "Abieu!" Ge flang so traurig durch die Dunkelheit zu ihm berüber, und nun mußte er fort.
"Der Mond hat einen Sof," sagte ber Rittmeister, "wir be-

fommen Regen," und bann legte er fich in ber Bagenede gurecht. "Schiden Gie morgen fruh noch einen Mann von Ihrem Buge nach Bernitt beran; ich habe beute feinen Brief von meiner Frau gehabt, ich bente, ba wird einer fein; Gie tommen bicht an ber Poststation vorbei."

"In Besehl, Herr Mittmeister."
Ia, ber schnarchte balb; er hatte auch eine allerliebste Frau, bie ihm Briese schrieb, aber ber arme Chlodwig?

3. Behüt' bich Gott!
Am folgenden Morgen goß es denn auch richtig wie mit

Mollen.

"Ein rechtes Better ift's jum Abichied nehmen," bachte Chlodwig und bann mußte er in ben Gattel. Es ging gerabe von Gr.-Gijchow in entgegengesehter Richtung; unterwegs fließ ber Sergeant mit ben Sufaren, bie bort gelegen hatten, au ihm. Er ließ ben Mann neben fich reiten, und biefer mußte ibm

berichten, wie es gewefen.

"Ad, fagte berselbe plöglich, "mir fällt ein, ich sollte auch noch einen Gruß an ben Herrn Leutnant bestellen; bas junge gnädige Fräulein tam heute morgen um fünf Uhr in all bem Regen in ben Stall; fie wollte uns ausruden feben, fagte fie, und mir brachte fie ein ganges Batet Butterbrot und 'ne halbe Slasche Bein, — na, wir find ba aufgenommen wie die Brin-zen, so ein Quartier gibt's nicht wieber!" "Boren Sie, Riegling," jagte Chlodwig, "ba haben Sie

einen Taler; ich habe tein Frühftud, laffen Gie mir bie Butter-brote ab." — Aber es war boch nur ein tläglicher Troft in ben gierlichen Brotchen ,und Chlodwig fab nach bem Rirchturm, fo lange er in bem heftigen Regen sichtbar blieb. Seine Stimmung sollte auch eben nicht gehoben werben, benn mit einem Brief fur ben Rittmeister fanb er auch einen an seine Abreffe. Der Geelenverfäufer aus Samburg mahnte giemlich unverschämt. Und bie Beit verging.

Das Manöver war zu Ende, aber der Rüdmarich ging nicht wieder durch dieselbe Gegend und Chlodwig kam nicht wie-der nach Groß-Gischow. Die Felder waren leer, die Herbst-spinnen breiteten ihre Netze über das Brombeergestrüpp, das hier und da zwischen den Stoppeln aufschoß, im Dorfe tlang ichon bie Flachsbrade, und bie ausgebienten Burichen tehrten mit ben bunten Golbatenmugen in die beimatlichen Dorfer gurud. In der Garnisonstadt B. . . war Auftion für die aus-rangierten Pferde angesagt; die Dienstmädden batten verweinte Augen, und Geschrei von Gansen, die jum Marke getrieben murben, burchtonte bie Stragen.

4. Der Brief.

Chlodwig faß an feinem Schreibtifch. Er hatte Urlaub belommen tonnen, aber er war voriaufig gu Sanfe geblieben. Er ichrieb jest einen Brief, eine ziemlich ungewohnte Befchaftigung für ibn. Roch ungewöhnlicher war, bag er biefen Brief ichon wenigstens zehnmal begonnen und noch immer nicht gu Ende geschrieben hatte. Da lagen allein brei, vier, fünf Bogen mit berichiebenen Unreden umber.

"Berehrtes, gnabiges Fraulein." "Mein gnabigites Fraulein." "Beiggeliebte Sortenfe." "Deine fuge Libelle." "Liebes Fraulein Sortenfe."

Dann endlich, als bie Enticheibung aver biefen wichtigen Buntt gefallen war, tam ber nicht minber ichwierige Unfang. Bieber fünf Bogen!

"Mein Berg treibt mich -" "Sie wollen gutigft verzeihen -"

"Kaum wage ich zu hoffen, baß Sie sich meiner —"
"Wissen Sie noch, als wir im Mondschein —"
"Gine große Bitte —" — —

"Ja, ja, es ist keine Kleinigkeit, so einen Brief zu schrei-ben, aber endlich lag er boch fertig ba, ins Ruvert gebeckt, die Abresse möglichst beutlich geschrieben:

"Un Fraulein Sortenje von Gifchow, Rittergutebefigerin Sochwohlgeboren, auf Groß-Gijchow bei Bernitt" -es. Eine Bostmarke und nun felbst auf bie Boft!

Babrend er Duipe und Sandichuhe nahm, fab er ben Brief immer liebevoll an; er war fehr gludlich, bag er ihn geschrieben, aber sein herz pochte boch sehr unruhig, als er ihn eigenhanbig in ben Brieftaften stedte. Was für eine Antwort wurbe er befommen? Bar es nicht eigentlich fehr viel gewagt, auf fo furze Befanntichaft bin icon einen folchen Brief zu ichreiben? Aber Leo von Richthofen hatte ihm anch jugeredet.

"Borauf willst bu warten? Etwa bis ein anderer fie bir fortichnappt? Reulich iprach ich noch jemand, ber in ber Gegenb befannt war. Groß-Gifchow ift die iconfte Befitung im gangen Kreife, und Frl. von Gifchow hat augerbem ein Bermo, en bon ca. breimalhunderttaufend Taler. Du bift ein Gludsfind, Chlodwig! Alle taufend Jahre einmal triffft bu Liebe und Gelb Bufammen, alfo feine Beit verlieren!"

Co hatte fein Freund Leo gefprochen.

"llebrigens," fügte er noch bingu, "ber verfluchte Seelen-vertäufer mar geftern bei mir; ber Rerl will burchaus Gelb feben; ich habe ihm gute Borte gegeben, aber lange bauert es nicht mehr, so macht er Stanbal!"

D, warum jagte er auch gerade bas, was Chlodwig fo unangenehm berührte! — Ja, bas lag wie ein Mißtlang auf feiner Liebe, — bag es zugleich ausjah, als juche er noch etwas anberes bei ber Beliebten, als trachte er nach Belb, indem er um fie warb.

Gein ehrenhafter Ginn ftraubte fich bagegen; er wußte, bag er bie fleine Libelle geliebt haben murde, und wenn fie feinen Pfennig gehabt hätte, — und er hatte aus diesem Grende so lange gezögert mit seinem Brief, denn vom ersten Tage an wußte er ja, daß sein Serz ihr gehöre, daß er sie und keine audere zum Weibe begehre, — und sie? — D, es durchrieselte ihn mit einem Wonnegefühl, wenn er fich ben Blid ihrer Mugen, ben Klang ihrer Stimme vergegenwärtigte, ja, er hatte es zu beutlich empfunben, duch in ihrem Herzen sprach eine Stimme für ihn — und nun wartete er auf Antwort.

(Schluß folgt.)

Die Tuchter des Tenchtturmwärters.

Frei nach bem Englischen von Johannes Bernhard. (Rachbend versoten.

Mor Brunton hatte sich auf einer großen Rippe niedergelassen, und mit der Fangleine des Bootes in der Hand faß er da und starrte träumerisch über das Meer

Es war fpat am nachmittag. Weit fort im Often zeigten sich bunkle Wolfen. Einige Fischerboote ruber-ten heimwärts, und in einigem Abstande hob sich ber Feuerturm mit bem kleinen Wärterhäuschen gegen ben

himmel ab.

Wie es zugegangen war, barüber ift Max sich auch später nie ganz flar geworden, das monotone Plät-ichern der Wellen mußte ihn aber eingeschläsert haben. Und gerade in demselben Augenblid, als er so dajaß und darüber nachdachte, daß es wohl am besten sei, wenn er nach bem Sotel gurudruberte, fielen feine Augentiber gu, und ohne es zu merken, glitt er in bas Land ber

zu, und ohne es zu merken, glitt er in das Land der Träume hinüber.
Eine halbe Stunde später erwachte er und sah, daß das Boot fort war. Das Wasser war gestiegen, so daß es ihm bis an die Knöckel reichte, und ein dider Nebel umgab ihn von allen Seiten.
Er erkannte sosort das Mißliche seiner Lage und bekauerte seine Dummheit. Er sprang auf und rief ein santes "Hallo!" nach der Küste hinüber. Die Nebelgsocke ertönte schwach vom Lande herüber,

Die Nebelglode ertonte schwach vom Lande herüber, und zwischen ihrem Geläute schien es Brunton, als höre er einen schwachen Ruf, der von einer weiblichen Stimme herrühren mochte.

"Das ist Liszie," sagte er bei sich selbst, und ein Lächeln glitt über sein Antlit. Dann rief er wieber, bas eine Mal nach bem anderen, während bas Echo seine

Stimme von ben Klippen zurückwarf.
Kurz barauf zeigte sich im Nebel ber Schatten eines von einem jungen Mäbchen gernberten Bootes. Die Ruberin blidte unaufhörlich über bie Schulter nach

de Rlieden bliate unaufgorlich über die Schiller flach den Klippen hinüber, auf der sich Mag Brunton besand. "Ich konnte Ihre Stimme erkennen, Herr Brun-ton," sagte sie. "Bevor der Nebel kam, sah ich durch das Fernglas, daß Sie hier auf der Klippe landeten. Was haben Sie nur die ganze lange Zeit hier gemacht?" "Bon Ihnen geträumt, Lizzie," antwortete er

lächelnb.

Sie fah ihn mit einem eigentumlichen Ausbruck

um ben feinen Mund an.

Das junge Mabden bieg Liggie Guald. Gie war die Tochter eines einfachen Leuchtturmwärters. May Brunton war sich darüber flar, daß er unter seinen Gleichgestellten keine einzige Dame kannte, die sich mit ihr, was Schonheit und Liebenswürdigfeit betraf, meffen fonnte.

Der flare Teint war leicht sonnengebräunt, bas schrichten seine bet teut sontengebetant, wie schöne Haar kohlenschwarz, und die Augen blau wie der Himmel. Ein altmodischer, weißer Strohhut kleidete ihr frisches Antlit vorzüglich, und ihre schlanke, geschmeibige Figur wurde auf das Borteikhasteste von einem blauen Sommerkleide gehoben.
"Konnten Sie denn keinen besseren Platzum Träumen sinden als diese Klippe, namentlich an einem Lenebeisen Tage mie heute?" schalt Liezie mährend lie

so nebeligen Tage wie heute?" schalt Lizzie, mahrend sie mit ihrem Boote gegen ben Alippenrand stieß. "Bo sind Sie nur mit Ihrem Boote geblieben?"

"Lie Sache ist folgende," erflärte Brunton rung, während er in ihr Boot sprang. "Mein Boot ist, während ich schlief, sortgetrieben, und als ich auswachte, sand ich mid ganz hilfsos auf dieser öben Klippe sitzend, was ich icher dand wo ich sicher elend zugrunde gegangen ware, wenn mich nicht ein schönes und gutes Mädchen gerettet hätte. Ich fürchte, Lizzie, daß Sie das Romantische der Situation nicht richtig erfassen. Bie benten Gie fich wohl, daß bies in einem Roman enbigen wurde?"

Das junge Mädden wurde fenerrot.

"Ich habe so wenige Romane gelesen, Mr. Brun-ton. Wie oft soll ich Sie an die Aluft erinnern, die Ihren Stand von dem meinen trennt." Sie ruberte schnell dem Lande zu. Das Geläute der

Glode gab ihr ben Weg an,

"Laffen Sie mich rubern, Biggie," rief er ploblich aus. Sie schüttelte aber mit bem Ropfe.

Die Rluft zwischen uns besteht nur in Ihrer "Are Klust zwichen uns besteht nur in Ihrer Einbildung," sagte er, und es kam Leben in seine grauen Angen. "Ich kam hierher, um den Sommer planlos und ohne Hoffnung für die Zukunst totzuschlagen. Und hier hat mein Herz eine Wunde bekommen, die nicht früher zu heilen ist, als dis Sie, Lizzie, die ich über alles in der Welt liebe, die Meine geworden sind. Und Sie zweiseln an meiner Liebe — Sie behaupten, daß mein Geld und meine Stellung eine Schranke zwischen und ziehen?"

"Ad nein, es ist eigentlich nicht das," entgegnete Lizzie. "Aber ich fühle, daß ich mich nicht so recht auf Sie verlassen kann. Ich höre so viel über das muntere Leben, das Sie und Ihre Freunde im Hotel führen. Ich sehe Sie immer in Gesellschaft von schönen, eleganten Damen. Ich fann es mir nicht anders benten, als daß Gie sich blog einbilden, Sie lieben mich. Aber selbst, wenn es wahr ware — selbst wenn ich Ihrer Liebe sicher ware, würde ich tropbem Ihre Fran nicht werden."

Sie fah ihn mit einem tiefen Schmerg in ihrem

Blid an.

"Deshalb nicht, weil Sie mich nicht lieben, Lizzie. Ich werde aber alles aufbieten, um Ihre Liebe zu er-

"Bor zwei Jahren," erwiderte sie langsam, "hatte ich eine Freundin, die ich wie eine Schwester liebte. Ta kam ein Herr aus London hierher. Er war reich und hübsch, und es schien, als liebe er Nelly. Daß sie ihn liebte, wußte ich, und das Ende war, daß er sie veransaßte, ihre Familie und Freunde zu verlassen. Er heiratete sie, zog von hier fort, und längere Zeit hörte ich nichts von ihr. Im letten Herbst kehrte sie aber hierher mit gehrochenen Gerzen zurück und karh. aber hierher mit gebrochenem Bergen gurud und ftarb nicht lange barauf. Sie fagte, daß ihr Mann sich ihrer seiner vornehmen Bekanntschaft gegenüber geschämt habe. Sie war einsach und bescheiben erzogen. Sie war keine Frau sür ihn. Er vernachtässigte sie wegen anderer Weiber, und das brach ihr das Herz. Sie hatte ein kleines Kind; es starb aber schon wenige Monate nach der Geburt, es war ein zartes, kleines Wesen, das so schwach war, daß es kaum schreien konnte.

Wenn ich an die arme Relly benke und mich baran erinnere, wie hübsch, froh und glücklich sie in alten Tagen war, so sage ich mir, daß ich mich hüten werde, dieselbe Torheit wie sie zu begehen. Denn eine Torheit ist es, sich über seinen Stand zu verheiraten."

Brunton, ber ihr aufmertfam gugehört hatte, ant-

wortete jest.

"Ich kenne weber Ihre Freundin, noch deren Mann, das weiß ich aber bestimmt, daß der Tag nie kommen wird, an dem ich mich über Sie schämen könnte. Biel leichter kann der Fall eintreten, daß Sie sich über mich schämen."

Das Boot stieß in diesem Augendlicke gegen den Strand. Während Brunton ausstieg, sügte er hinzu:
"Darf ich Sie nach Hause begleiten, Lizzie? Denken Sie daran, daß Sie mich eben erst aus dem nassen Grab errettet haben."

Sie mußte unwillfürlich lächeln. "Das nasse Grab? Die Klippe ist sicher genug, wenn der Aufenthalt dort auch nicht zu den Annehmlichteiten gehört. Es hat auch teinen Zwed, daß Sie mich heute abend besuchen. Ich muß für den Bater das Abendbrot besorgen, und Sie würden nur im Bege

"Bollen Sie mir wirklich nichts zu effen geben?" fragte er in klagenbem Ton. "Ich bin so entseplich hungeig."

"Ad," entgegnete Lizzie abweisend, "Sie haben nur fünf Minuten bis zu Ihrem Hotel, wo Frau Brian, Fräulein David und alle Ihre Freunde Sie erwarten,"

Brunton lachte.

"Bas wissen Sie von Frau Brian?" fragte er. "Ich weiß nur das, was ich an dem Tage sah, als Sie alle den Feuerturm besuchten. Sie unterhielten sich auf das eifrigste mit Frau Brian und ich sah fräulein David Sie mit eifersücktigen Augen betrachtete Aute Park Bruntan und nehman Sie trachtete. Gute Racht, Berr Brunton, und nehmen Gie

fich in acht, bag Gie nicht wieber braugen im Meere

auf der Klippe einschlafen."
Mit diesen Worten grüßte sie zum Abschied und berschwand im Feuerturm. Brunton setzte seinen Weg nach dem Hotel sort. Sein Herz glühte vor Liebe

In ben nachften zwei Wochen fah fie ihn nur felten, benn merfivarbigerweise fuchte er fie gar nicht

mehr auf.

Eines Abends hatte fie eine Beforgung im Sotel su berrichten. Die Gafte hatten gerade an bem Abend einen Ball in bem großen Gartenpavillon arrangiert, und als fie an biefent borbeiging, erblidte fie Brunton. und als sie an diesem vorbeiging, erblidte sie Brunton. Er tanzte mit der schönen, jungen Witwe, die man allgemein für seine tünstige Gattin hielt. Dieser Anblick stack Lizzie ins Herz. Denn für ihre unersahrenen Augen sahen die beiden wie ein Paar Liebende aus, und weshalb sollten sie es übrigens nicht sein? Sie sah sie später einmal, als sie mit der übrigen Gesellschaft aus dem Hotel am Feuerturm vordeiritten. Brunton sehnte sich zu seiner Begleiterin hinüber und schien in ein ernstes Gespräch mit der jungen Witwe vertieft zu sein, die zu Pferde ausgezeichnet aussah.

ausjah.

Ja, es war wahr, was fie ihm gefagt hatte. Seine Befühle für fie waren boch nur vorübergehender Art

Er war sich klar barüber geworden, daß sie recht hatte, und war zu ber schönen Frau Brian zurückgekehrt, die in jeder Beziehung zu ihm paßte.
"Es ist besser, daß ich jeht leibe," sagte sie zu sich selbst und suchte tapser ihren Schmerz zu verbergen.

"Ich will ihn vergessen, und das so schnell als möglich." Da eines Tages erschienen Frau Brian, Brunton und einige andere ber Gesellschaft, um im Fenerturm einen Besuch abzustatten, und als sie Lizzie baten, sie auf einer Segeltour nach Rod Island, einem schönen Buntte

an der Küste, zu begleiten, konnte sie, so gern sie es auch getan hätte, nicht nein sagen.
"Wir möchten Sie so gern mithaben. Sie kennen sa alle die schönen Stellen," sagte eine der Damen.
"Lizzie," flüsterte Brunton in einem so gedämpsten Ton, daß sie die einzige war, die es hören konnte, "ich hosse nicht, daß Sie diese Bitte übel ausnehmen werben."

Urme Liggie! Es fiel ihr nicht leicht. Brunton follte aber nicht ahnen, was in ihrem Junern vorging, und weshalb sollte sie die Gesellschaft nicht führen? Lasselbe hatte sie ja so oft getan.
Sie erklärte sich beshalb in ruhigem, geschäfts-mäßigem Ton bereit und versprach, ihr Bestes zu tun. Es war eine lustige Gesellschaft, die ant nächsten Tage auf Rock Island an Land stieg.

Der Simmel mar blau, die Bogen gliperten im Connenschein und die Jungen scherzten und lachten. Gegen Nachmittag, nachdem sie gespeist hatten, entfernte Lizzie sich von den anderen und saß, in ihre eigenen Gedanken versunken, unten am Strande, als sie plöplich einen burchbringenden Angftichrei, wie von einem Ertrinfenben, hörte.

Gie ließ ihren icharfen Blid über bie Oberfläche bes Baffers gleiten und entbedte sofort ein gekentertes Boot und einen Menschen, ber sich verzweifelt sest baran klammerte und sich so über Baffer zu halten fuchte.

Es war teine Beit zu verlieren. Die übrigen ber Sefellschaft waren schon weit fort. Liggie warf schnell Neberzeug und Schuhe von-fich und schwamm zu bem Ertrinfenben binüber.

Diefer war unter bem Baffer verichwunden, tauchte bann aber wieder auf, und Liddie gewahrte erst jett, daß es ein weibliches Wesen war. Sie erkannte in ihm Frau Brian, Max Bruntons zukunftige Gattin.

Liggie padte fie mit ihren jungen, ftexten Urmen und arbeitete sich zu dem gekenterten Boot hinüber, das glüdlicherweise nicht weit entsernt war. An diesem klammerte sie sich sest, während sie ständig die vollsständig bewußtlose Frau Brian über Wasser hielt. Sie wußte kaum, was sie tun sollte. Die schwere Last hielt sie nur mit größter Mühe über Wasser.

Muf ihre Silferufe famen mehrere Menfchen an ben Strand. Mag Brunton und ber Suhrer ber fleinen Schaluppe, in ber fie herübergetommen waren, fchwami-

men eiligst zu ihnen hinaus. Bur bie beiden Manner war es gerade nicht fdwierig, bas Boot wieber auf feinen Riel gu bringen und die beiden Frauen hineinzuheben. Nachdem bies geschehen war, nußten sie wieder ins Baffer hinaus Nachbem bies und schwimmend bas Boot mit den Geretteten an Land gieben, da die beiben Riemen fortgeschwemmt waren.

Unterwegs arbeitete Lizzie unverdrossen baran, ihre bewußtlose Mivalin wieder ins Leben zurückzurusen, und bald hatte sie die Befriedigung, daß sie diese die Augen öffnen sah. Sie erreichten jeht das Land, und hier erzählte Frau Brian, wie das Ganze zugegangen war. Sie hatte sich in das steine Boot geseht das sie am Strande harrestunden batte unt gefest, das fie am Strande borgefunden hatte, um ein Studchen in See hinauszurubern. Unterwegs hatte fie einen ber Riemen verloren, und als fie fich, um ihn aufzufischen, über ben Bootsrand beugte, hatte bas Fahrzeug die Balance verloren und war mit ihr gefentert.

Alle, mit Ausnahme bon Mar Brunton, ber leichenblag por Gemutsbewegung babeiftanb, beflagten fie.

"Sie haben fehr unvorsichtig gehandelt," war bas einzige, was er sagte, "es hatte Ihr eigenes und Frau-lein Lizzies Beben toften konnen." Eine Stunde später waren sie zu Hause. Aber bevor sie sich trennten, gab Frau Brian ihrer Retterin

bie Sand und flüfterte:

"Liebe Lizzie, Sie haben mir das Leben gerettet. Ich werde es Ihnen nie vergessen. Lassen Sie und Freunde sein. Im nächsten Monat verheirate ich mich. Wolsen Sie nach London kommen und meiner Hochzeit beimohnen?"

"Dante!" antwortete bie arme Liggie mit gitternber Stimme. "Leiber läßt es fich nicht machen. Ich wünsche

Ihnen aber bon Bergen Glud."

Und mit einem Lächeln, bas die Bitterleit ihres Berzens verbergen follte, eilte fie bavon

Der September begann warm und milb, fchloß abet fo naftalt und fturmifch, daß man glauben tonnte, mant fei mitten im Robember. Die Babefaifon nahm beshalb

ein plobliches Enbe, und ebe man es fich verfah, waren alle Gafte fort.

Brunton hatte noch einmal ben Leuchtturm befucht, Lizzie hatte fich aber nicht gezeigt, und jest war auch

Es folgte jest eine Zeit für Lizzie, in ber sie sich unendlich unglüdlich und verlassen fühlte. Nie zubor hatte sie die Einsamkeit so drückend als jest empfunden. Betrübt wanderte sie am Strande umher und frischte in ihrer Erinnerung alle lichten Begebenheiten des Commers wieber auf.

Muf biefe Beife fcwand ber Geptember babin, und ba, eines Rachmittags im Oftober, erschien Mag Brun-ton plöblich wieder auf ber Bilbfläche.

Sie ftarrte ihn an, blag und flopfenben Bergens. Da nahm er ihre gitternde Sand in die feine und blidte fie lächelnd an.

"Nein, Liggie, es geht nicht! Ich habe es versucht,

Sie gu vergeffen, aber ich fann nicht," fagte er. "Aber Ihre Gattin . . "" rief Liggie aus und blidte ihn borwurfsboll an.

"Ich habe feine Gattin," entgegnete er, "aber ich

"Frau Brian saste mir aber doch, daß sie im September heiraten würde," versehte Lizzie erstaunt.
"Gewiß, sie hat auch geheiratet, und ich war auf ihrer Hochzeit. Sie heiratete meinen Freund Georg Elverton . . Lizzie, du hartherziges Mädchen, wie lange soll ich auf meine Rahel warten?"

Er zog fie an fich und fügte hingu: "Frau Brian und ich waren nie etwas anderes als Freunde. Sie fannte mein Geheimnis und sendet bir burch mich ihre berglichften Gruße."

Auflösung des Nebus aus voriger Aummer: Das Willd ichentt nichts, es leiht nur.